

## **Tätigkeitsbericht der Ruhrfischereigenossenschaft 2013**

### 1. Allgemeines/Verpachtung

Tätigkeitsschwerpunkt im Berichtsjahr waren die Neuverpachtung von Gewässerstrecken und die Verlängerung laufender Fischereipachtverträge. Zwei Neuverpachtungen wurden erforderlich, weil die Gelsenwasser AG große Bereiche ihrer Ufergrundstücke im Genossenschaftsgebiet veräußert hat. Bisher wurden diese Strecken über Fischereierlaubnisscheinverträge bewirtschaftet. Ab 2014 wird die Ausübung der Fischereirechte an diesen Strecken in vollem Umfang über den Abschluss von Fischereipachtverträgen erfolgen.

Von den aktuell laufenden 21 Fischereipachtverträgen laufen 11 Ende 2014 aus. Um die Planungssicherheit der RFG und der Pächter zu erhöhen und auch im Laufe der Pachtzeit aufgetretene Änderungswünsche berücksichtigen zu können, haben vielfach erste Gespräche über die Verlängerung der bestehenden Verträge stattgefunden.

### 2. Belastung von Wildaalen mit Dioxinen und polychlorierten Biphenylen (PCB)

Die Empfehlung des LANUV, aufgrund erhöhter Konzentrationen von Dioxin und PCB in Aalen generell auf den Verzehr von selbst gefangenen Wildaalen aus nordrhein-westfälischen Gewässern zu verzichten, bleibt weiterhin bestehen.

Ferner hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) die bestehende Verzehrsempfehlung zum Schutz der Angler vor einer Belastung mit perfluorierten organischen Tensiden (PFT) noch nicht aufgehoben. Das bedeutet, dass im Gebiet der RFG bezogen auf die Ruhr ein max. Fischverzehr (300 g/Mahlzeit) von 6 mal/Monat empfohlen wird. Bemerkenswert ist, dass laut Ruhrgütebericht 2012 das sehr niedrige Niveau der PFT-Konzentrationen auch 2012 noch eine Tendenz zu niedrigeren Werten zeigt. Selbst die gemessenen Maximalwerte haben den Trinkwasserrichtwert von 100 ng/l in den letzten drei Jahren um 50 % unterschritten.

### 3. Fischsterben Deilbach

Aufgrund der ungewöhnlich langen Frostperiode im Frühjahr konnte der geplante Wiederbesatz mit Rotaugen nicht durchgeführt werden. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2014 nachgeholt werden.

#### 4. EG-Wasserrahmenrichtlinie

- Gewässerökologische Entwicklungsmaßnahme Mintarder/Kettwiger Ruhraue

Bei einem weiteren Informationstermin der Bezirksregierung Düsseldorf wurde die überarbeitete Planung zur Verbesserung des ökologischen Zustandes der Ruhr im Bereich Essen von der Einmündung des Rinderbaches flussabwärts bis zur Stadtgrenze Mülheim vorgestellt.

Der Planungsraum umfasst große Teile des Naturschutzgebietes Untere Kettwiger Ruhraue in Essen. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Rahmen der Realisierung des Projekts auch die vor knapp 30 Jahren zwischen der Stadt Essen und der RFG abgestimmten Regelungen bezüglich der Ausübung der Angelei in diesem Naturschutzgebiet im zu ändernden Landschaftsplan festgeschrieben werden.

- Gewässerökologische Entwicklungsmaßnahme Hattingen-Winz

Wegen technischer Schwierigkeiten beim Rückbau des Wehres in Bochum-Dahlhausen und bestehender Budgetgrenzen beschränken sich möglicherweise die geplanten Maßnahmen auf den Rückbau der Bühnenköpfe am rechten Ruhrufer. Dieses bereits vor Jahren angedachte Projekt wird von der RFG eher kritisch gesehen, denn die Bühnenfelder und die zum Teil sehr weitgehend verfallenen Bühnenköpfe weisen zahlreiche Strukturen mit verschiedenen Substraten, Totholz und Strömungsmustern auf, die trotz künstlichen Ursprungs diesen Ruhrabschnitt als sehr wertvoll erscheinen lassen. Die Bezirksregierung Düsseldorf wird Anfang November einen Informationstermin für die Fachbehörden durchführen, zu dem auch die RFG eingeladen ist.

Weitere bedeutende strukturverbessernde Maßnahmen sind in den Bereichen Mülheim-Saarn und in der Ruhrstrecke oberhalb Witten-Hohenstein und Wetter geplant. Grundsätzlich empfiehlt die RFG eine Begleitung der Planung, Umsetzung und Bewertung durch die Abteilung Fischökologie des LANUV. Gerade die schlechte Bewertung der Fischbestände gibt Anlass zu diesen sehr aufwendigen Projekten. Die Artenzusammensetzung und Altersstruktur der Fischbestände müssen in vielen Bereichen verbessert werden, damit das gute ökologische Potenzial bzw. der gute ökologische Zustand der Ruhr erreicht werden kann.

#### 5. Kormoran

Der Geschäftsführer der RFG ist Mitglied der Kormoran AG des MKULNV und seit diesem Jahr auch Vorsitzender der Kormoran-Kommission des Deutschen Fischerei-Verbandes, und zwar in seiner Funktion als ehrenamtlicher Geschäftsführer des Verbandes der Fischereigenossenschaften Nordrhein-Westfalens. Beim Fischereitag des Landesfischereiverbandes Brandenburg hat er über neue Entwicklungen berichtet. Bedauerlicher Weise haben alle Initiativen von Seiten der Fischerei in NRW, einen ausgewogeneren Schutz von Kormoranen und Fischarten zu erreichen, nicht gefruchtet. Auch in diesem Winter ist davon auszugehen, dass die Fischbestände nicht wirksam gegen übermäßigen Kormoranfraß geschützt werden können.

Bei einem Ortstermin an der rheinland-pfälzischen Nister konnte sich der Geschäftsführer ein Bild davon machen, wie positiv es für ein Gewässer ist, wenn der heimische Fischbestand erhalten wird bzw. was passiert, wenn er schutzlos dem Kormoran preisgegeben wird. Es gibt nämlich sehr viele Hinweise, dass die aktuell sehr schlechte Gewässergüte der Nister mit einhergehender Verschlammung des Kiesgrundes eine Folge des Fehlens der dort früher natürlicherweise vorhandenen Fischarten Nase, Döbel und Barbe ist. Die Zusammenhänge werden derzeit im Rahmen einer Promotionsarbeit untersucht.

## 6. Durchwanderbarkeit der Genossenschaftsgewässer

### **Ruhr**

- Wehr Ruhrschleuse Duisburg

Das Land NRW und die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes als Eigentümerin der Anlage stehen in engen Verhandlungen, um die Realisierung des dort fehlenden Fischweges möglichst zeitnah umzusetzen. Ursprünglich war der Baubeginn für 2010 im behördenverbindlichen Bewirtschaftungsplan festgelegt worden. Neue Informationen über die Planungen zur Errichtung einer Wasserkraftanlage durch die Stadtwerke Duisburg liegen nicht vor.

- Wehr Werden (Baldeneysee)

Der Bereich für den Einstieg in eine Fischaufstiegsanlage konnte nach umfangreichen Untersuchungen vor Ort und durch Modellversuche am Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, festgelegt werden. Derzeit wird überprüft, wie das technische Bauwerk konzipiert werden muss, um die Fischwanderung in den Baldeneysee zu gewährleisten. Die sehr komplexen Rahmenbedingungen am Wehr (z.B. 9 m Fallhöhe, 2 Turbinen, Schiffsschleuse, viele Versorgungsleitungen) bedingen diese sehr umfangreichen und vom Land NRW geförderten Voruntersuchungen unter Begleitung einer Expertengruppe und Federführung des Ruhrverbandes. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auch bei der Realisierung des noch fehlenden Fischweges am Wehr Kettwig genutzt werden.

- Wehr Bochum-Stiepel

Die Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH plant an diesem Wehr die Errichtung einer Fischaufstiegsanlage. An dem Ausleitungskraftwerk soll ein Vertical-Slot-Pass am linken Ufer des Untergrabens errichtet werden. Die ebenfalls geplante Installation eines 20 mm Rechens vor den Turbinen dürfte zur beabsichtigten Vermeidung der gefährlichen Turbinenpassage abwandernder Fische allerdings wenig geeignet sein. In Anlehnung und in Konsequenz an die neue Wasserkraftanlage am Kemnader See wurde angeregt, ebenfalls einen Rechen mit 15 mm Stababstand zu installieren.

- Wehr Kemnader See

Mit der Funktionsüberprüfung des neuen Fischweges ist im Herbst begonnen worden.

Im Auftrag des Ruhrverbandes wird ein Gutachter mit Unterstützung des dortigen Angelvereins ASV Bochum-Ruhr e.V. ein Jahr lang die Fischwanderung im neuen Fischweg an der Wasserkraftanlage und am alten Beckenpass am linken Ufer untersuchen. Die RFG ist in das Projekt eingebunden.

- Wehr Hengsteysee

Der aus Mitteln der Fischereiabgabe des Landes NRW geförderte „Info-Point Fischweg Hengsteysee“ am Fischweg befindet sich seit Frühjahr 2013 im Probebetrieb. Schwierigkeiten bei der Datenübertragung, der optimalen Ausrichtung der Kamera sowie der Reinhaltung der unter Wasser befindlichen Anlagenteile sind dank der Unterstützung der Mitarbeiter des Ruhrverbandes vor Ort weitgehend gelöst. Erste Filmaufnahmen von wandernden Fischen konnten getätigt werden und sollen bald per Internet verfügbar sein.

### **Lenne**

- Kanu-/Slalomwehr

Aufgrund einer Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss konnte mit den Baumaßnahmen zur Ertüchtigung der Kanu-/Slalomstrecke noch nicht begonnen werden.

### **Ennepe**

- Wehr Weidestraße

Im Zuge der Errichtung der Bahnhofshinterfahung wurde das Wehr zu einer fischdurchgängigen Rampe umgebaut. Vor den Abrissarbeiten erfolgte eine Elektrofischung, und die gefangenen Fische wurden in einen ungefährdeten Bereich umgesetzt. Neben vielen Bachforellen, Schmerlen, Groppen und Gründlingen konnten erstmalig in der Ennepe in Hagen Bachneunaugen gefangen werden. Im Oberwasser wurden in Abstimmung mit der RFG und dem Fischereiberater große Wasserbausteine zur Erhöhung der Strömungsvielfalt eingebaut.

## 7. Hege- und Pflegemaßnahmen

Der Aalbesatz in der Ruhrstrecke von der Mündung in den Rhein bis zur ersten Wasserkraftanlage in Mülheim-Raffelberg wurde auch in diesem Jahr zu 100 % aus Mitteln des europäischen Fischereifonds finanziert. Diese Besatzmaßnahmen werden im Rahmen der Umsetzung des deutschen Aalmanagementplans getätigt. Insgesamt konnten durch die Unterstützung der Fischereivereine gut 300 kg Farmaale mit einem durchschnittlichen Stückgewicht von 8 g besetzt werden. Die Besatzmaßnahmen der Angelvereine sind in Abstimmung mit der RFG durchgeführt worden.

Die invasive, nicht heimische Grundel breitet sich weiter flussaufwärts in der Ruhr aus. Erstmals sind Schwarzmundgrundeln im Baldeneysee aufgetaucht.

Die RFG propagiert die Entnahme der Fische, die in größeren Exemplaren gut für den Verzehr geeignet sind. Gemäß Landesfischereiverordnung besitzen die vorkommenden Grundelarten keine Schonzeit und kein Mindestmaß.

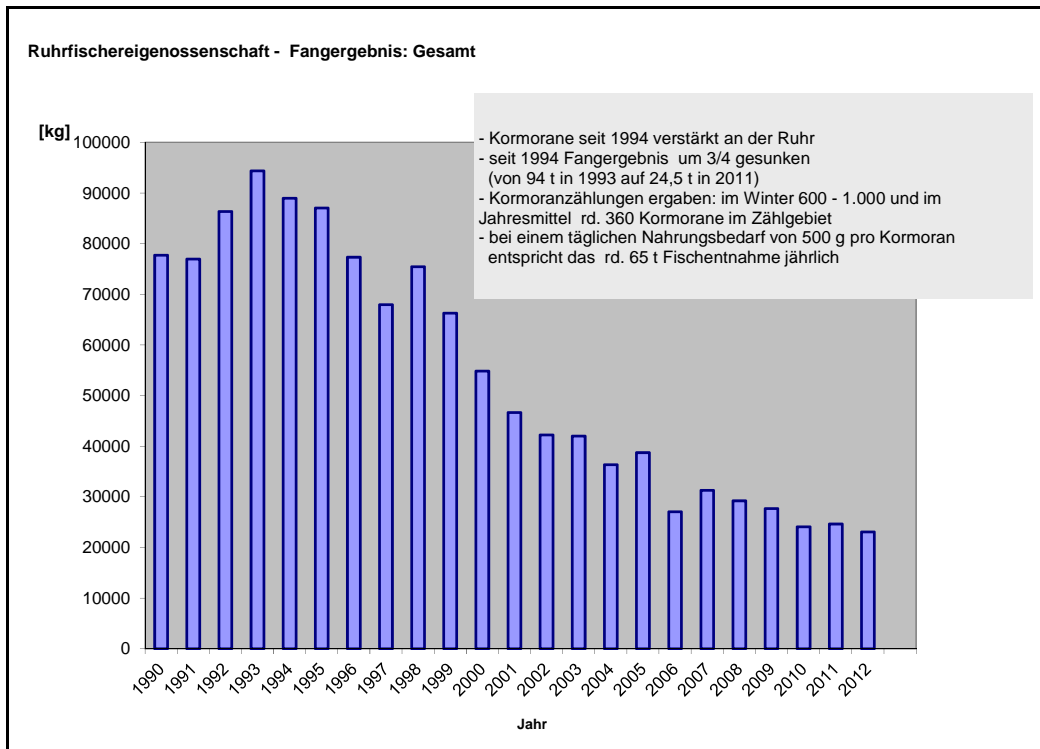
Sie dürfen somit ganzjährig entnommen werden. Auch wenn die nicht heimischen Grundeln Fischereischädlinge darstellen, sind sie wie andere Fischarten entsprechend den Vorgaben des Tierschutzgesetzes zu behandeln, d.h. sie sind nach der Entnahme waidgerecht zu töten und einer sinnvollen Verwertung zuzuführen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Rheinfischereigenossenschaft NRW unter:

<http://www.rheinfischerei-nrw.de/fischerei-themen/grundel-problematik/>

Im Untergraben der Wasserkraftanlage Wetter am Harkortsee musste die rechte Ufermauer gesichert werden. Zum Schutz der Fischbestände wurde der Gewässerabschnitt elektrisch abgefischt und die Fische wurden umgesetzt. Gleiches geschah im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen an der Wasserkraftanlage in Hattingen und der Sanierung der Ufermauer des Turbinengrabens an der Wasserkraftanlage Kuhweide/Steinwender an der Volme.

In Hattingen hat es aufgrund der sehr warmen Witterung Probleme in einem Stillgewässer direkt neben dem Leinpfad am linken Ruhrufer gegeben. Da der sogenannte „Kuhteich“ keinen Anschluss an die Ruhr hat, ist er bei ungünstigen Lebensbedingungen eine tödliche Fischfalle. Daher wurde versucht, zum einen kurzfristig durch Zugabe von Ruhrwasser durch die Feuerwehr den Sauerstoffmangel zu beheben und zum anderen durch eine Elektrobefischung die Fische zu entnehmen und in die Ruhr umzusetzen. Beide Aktionen waren bedingt erfolgreich. Eine langfristige Lösung des Problems von Fischsterben im „Kuhteich“ kann nur durch eine Anbindung des Gewässers an die Ruhr erreicht werden.

## 8. Fangergebnisse – Gesamtes Genossenschaftsgebiet



Im Jahr 2012 sind die Erträge um 1.581 kg auf rd. 23.000 kg gesunken. Mit Auslaufen der Kormoran-VO im Frühjahr 2010 gibt es keine effektiven Möglichkeiten mehr zum Schutz der Fischbestände vor übermäßigem Kormoranfraß. Eine nach Fischarten aufgeführte Graphik der Fänge im Genossenschaftsgebiet ist auf der Internetseite der RFG eingestellt.

## 9. Ausschüttung

Der Haushaltsplan 2013 sieht eine Ausschüttung von € 45.000,00 vor.

## 10. Verband der Fischereigenossenschaften Nordrhein-Westfalens e.V. (VFG)

Als Geschäftsführer des VFG hat Herr Jäger u.a. an den Sitzungen der Kormoran-Kommission des Deutschen Fischerei-Verbandes, am Deutschen Fischereitag und an den zwei jährlichen Sitzungen des Fischereibeirats des MKULNV teilgenommen.